



AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STADT KORNWESTHEIM

REGISTRIERUNG

Wenn Sie unseren Newsletter noch zusätzlich für weitere E-Mail-Adressen abonnieren möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung Newsletter“ und geben Ihre zusätzliche E-Mail-Adresse an.

SIE MÖCHTEN DEN NEWSLETTER ABBESTELLEN?

Möchten Sie den Newsletter der Wirtschaftsförderung Kornwestheim künftig nicht mehr erhalten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „Abmeldung Newsletter“.



AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Newsletter der Wirtschaftsförderung informieren wir Sie quartalsweise über Projekte, Veranstaltungen und Neuigkeiten vom Standort. Für die erste Ausgabe im Jahr 2019 haben wir Ihnen die nachfolgenden Themen zusammengestellt.

THEMENVORSCHAU

■ Zukunftsfähig im Betrieb mit Photovoltaik & E-Mobilität	S. 3
■ Das 2. World-Café-Beschäftigung	S. 4
■ Mittelständischer Maschinenbauer in stetigem Wachstum	S. 5
■ Aufruf zum Innovationspreis 2019	S. 5
■ 100 Jahre Bund der Selbständigen Kornwestheim e.V.	S. 6
■ Seit 125 Jahren sportlich aktiv	S. 7
■ What's up Startup? Interview mit LEDgoLUX	S. 8
■ What's Up Startup? Interview mit mm-lab	S. 9
■ Fußballcenter Kornwestheim setzt auf neue Scheinwerfer	S. 10
■ Neuer Wohnraum in Innenstadtlage	S. 10
■ Bahr-Fenster sorgt seit 20 Jahren für den Durchblick	S. 11
■ Musiknacht Kornwestheim 2019	S. 11
■ Richtfest bei IDEXX	S. 12

Hinweis der Newsletter-Redaktion:

Sollten Sie für den Standort Kornwestheim bedeutende Neuigkeiten, Hinweise zu Informationsveranstaltungen oder positive Entwicklungen, Projekte und Erfolge aus Ihrem Unternehmen zu berichten haben, von denen Sie meinen, wir sollten sie aus erster Hand erfahren oder in unserem Newsletter positionieren, so schreiben Sie uns eine E-Mail an: wifoe@kornwestheim.de. Auch Anregungen, Lob und konstruktive Kritik sind uns jederzeit willkommen! Der nächste Newsletter der städtischen Wirtschaftsförderung ist für Juni 2019 geplant.



AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

ZUKUNFTSFÄHIG IM BETRIEB MIT PHOTOVOLTAIK & E-MOBILITÄT

Welche Maßnahmen können Betriebe ergreifen, um ihre Prozesse zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten? Die Ludwigsburger Energieagentur (LEA) und das Photovoltaik-Netzwerk der Region Stuttgart, das im Rahmen der landesweiten Solaroffensive Baden-Württembergs gegründet wurde, informierten am 12. März 2019 bei der Fachveranstaltung „Zukunftsfähig im Betrieb mit Photovoltaik und Elektromobilität“ zahlreiche Unternehmer über die Vorteile der Eigenstromerzeugung durch Photovoltaikanlagen sowie die Umstellung auf Elektromobilität. Die Kombination beider Technologien öffnet eine noch größere Möglichkeit Energie und Kosten einzusparen, als es bei der Einzelnutzung der Technologien gegeben ist.

An genau diesem Punkt setzte Birgit Abrecht, Solar-Architektin und erste Referentin der Fachveranstaltung, an. Gerade die Nutzung des Eigenstroms als Treibstoff für den eigenen Fuhrpark sei wirtschaftlich vorteilhaft und energieeffizient. Abrecht selbst wohnt in einem Solarhaus, das sie Anfang der 90er konstruiert hatte. Hierfür erhielt sie 1994 den europäischen Solarpreis. „Mit Sonnenenergie zu duschen, kochen und sogar zu fahren - das ist ein ganz anderes Lebensgefühl“, so Abrecht. Mit dem Thema Elektromobilität nagt die Fachveranstaltung am Zahn der Zeit. Feinstaub, erhöhte Stickstoffdioxidwerte und Diesel-Fahrverbote. Die Notwendigkeit alternative Fuhrparklösungen zu finden liegt auf der Hand. Doch das alles ist nicht ganz einfach. Gerade für Betriebe mit schweren Transport- und Lastenfahrzeugen sind nachhaltige Fahrzeugtechnologien noch nicht ausreichend entwickelt. Eine ökologische Alternative zu finden, das ist nur schwer möglich. Nobert Durst, Beauftragter für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Region Stuttgart, berät regelmäßig Unternehmen bei der Umstellung zu einem umweltfreundlichen Fuhrparkmanagement. Auch er erkennt das Problem fehlender Lösungen

für Transport- und Lastenfahrzeuge. Durst weist aber auch darauf hin, dass nicht nur die Nutzung alternativer Mobilität, sondern auch die Mobilitätsvermeidung eine Stellschraube für ein nachhaltiges Fuhrparkkonzept darstellt. Im Anschluss stellte Rolf Kufferath, Geschäftsführer der Sozialstation Markgröningen gGmbH, vor, wie er 2015 den gesamten Fuhrpark der Sozialstation Markgröningen auf E-Mobilität umstellte. Der ambulante Pflegedienst mit 260 Patienten, 36 Mitarbeitenden und 8 Kleinwagen hatte bereits 2012 mit der Planung zur Gestaltung eines nachhaltigen Fuhrparks begonnen. Kostenkalkulationen und angepasste Tourenpläne wurden erstellt. 2015 hatte Kufferath dann endlich die passenden Fördermittel und Fahrzeuge ausfindig gemacht. Die Elektrofahrzeuge hatte Kufferath über ein Leasingunternehmen angeschafft. Zu 45 % beteiligte sich der Bund an den Mehrkosten der E-Fahrzeuge. Zu 100 % wurden die Wallboxen der Ladestationen gefördert. Die Umstellung war mit hohen Investitionen und nur durch Fördergeldern umsetzbar. Gerade in der Öffentlichkeit wurde die Umstellung sehr positiv wahrgenommen, stellte Kufferath abschließend fest. Die Veranstaltung endete mit einem kurzen und knackigen Elevator-Pitch. Jeweils eine Minute stand den Anbietern von Job- und Lastenfahrrädern, E-Ladestationen und Energieberatungsagenturen zur Verfügung, um mit ansprechenden Präsentationen von ihren Produkten, Leistungen und ihrem Unternehmen zu überzeugen. Bei einem gemeinsamen Veranstaltungsausklang ergriffen viele Gäste die Chance, nähere Informationen bei den Ausstellern und den Vortragenden einzuholen. Für nähere Informationen steht die LEA als regionaler Ansprechpartner zur Verfügung: www.lea-lb.de. Darüber hinaus bietet die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart eine Online-Solarbörse an, bei der Dachflächen von Jedermann angeboten und genutzt werden können: <https://zukunftsenegien.region-stuttgart.de/solardachboerse>.



DAS 2. WORLD-CAFÉ-BESCHÄFTIGUNG

Am Freitag, den 2. März 2019 fand zum zweiten Mal in Folge das World-Café-Beschäftigung statt.

Bei der Veranstaltung lernen geflüchtete und neuzugewanderte Menschen die Kornwestheimer Unternehmen in einer Art Speed-Dating-Verfahren kennen.

Die Unternehmen stellen dabei die verschiedenen Berufsfelder vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Gelegenheit die örtlichen Unternehmer kennenzulernen, ihre eigenen Qualifikationen zu zeigen oder sich einfach nur näher über einen bestimmten Beruf oder eine bestimmte Ausbildung zu informieren.

Schon durch das erste World-Café-Beschäftigung im vergangenen Jahr konnten 3 geflüchtete Menschen in ein Beschäftigungsverhältnis gebracht werden. Bei der diesjährigen Veranstaltung im Kultur- und Kongresszentrum „Das K“ waren rund 40 Geflüchtete und 7 Unternehmen aus Kornwestheim vertreten. Mit den Unternehmen Holzbau Muny, Elektrotechnik Engin, DB Cargo, Dachser SE, Große Vehne Speditions-GmbH, dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und der Stadt Kornwestheim war von Handwerks- bis hin zu Logistikberufen ein vielfältiges Angebot gegeben. Unterstützt wurde die Veranstaltung weiter durch den Ökumenischen Arbeitskreis Asyl und den Kooperationspartnern: der Handwerkskammer Region Stuttgart, der IHK Bezirkskammer Ludwigsburg und

der Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg. Um kurz nach 14 Uhr eröffnete Kadir Koyutürk, Beauftragter für Integration, Soziales und Bürgerengagement der Stadt Kornwestheim, das World-Café-Beschäftigung. Zunächst fanden sich alle in Kleingruppen mit den Unternehmen an mehreren Tischen zusammen. Im 10-Minuten-Rhythmus wechselten sie dann zum nächsten Unternehmenstisch.

Bei den Gesprächen, die in einer offenen Atmosphäre geführt wurden, wurden die Geflüchteten von den ehrenamtlichen Dolmetschern des AK Asyl unterstützt. Am Ende der Runde wurde nochmal die Gelegenheit eingeräumt, frei mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen, ohne dass eine Reihenfolge eingehalten werden musste.

Insgesamt gab es eine positive Resonanz aller Beteiligten des 2. World-Café-Beschäftigung. Schon die einfache Begegnung und die intensiven Gespräche zwischen Arbeitgebern und Beschäftigungssuchenden ist ein großer Gewinn. Die geflüchteten und neu zugewanderten Menschen bringen eine Vielfalt an Potenzialen aus ihren Herkunftsländern mit. Auch wenn es noch zu keiner direkten Arbeitsvermittlung gekommen ist, haben sie nach dem Erstkontakt ein besseres Bild davon, welcher Beruf ihnen gefallen könnte und welche Eigenschaften und Qualifikationen dafür benötigt werden. So können sie sich noch spezifischer auf die Arbeitswelt vorbereiten.



Einstiegsqualifizierung (EQ):

Ein Langzeitpraktikum Geflüchteter von 6 - 12 Monaten kann monatlich mit bis zu 231 € gefördert werden.

Eingliederungszuschuss:

50 % des Arbeitsentgelts kann für den Zeitraum von bis zu 12 Monaten von der Arbeitsagentur übernommen werden, um den erhöhten Einarbeitungsbedarf auszugleichen.



Erster Bürgermeister Dietmar Allgaier und Geschäftsführerin von Eichler-Holzäpfel, Kathrin Eichler



Oberbürgermeisterin Ursula Keck und Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut gratulieren Michael Meiser, Geschäftsführer der mm-lab GmbH

AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

MITTELSTÄNDISCHER MASCHINENBAUER IN STETIGEM WACHSTUM

Die Stadt Kornwestheim und das mittelständische Unternehmen Eichler-Holzäpfel GmbH schließen einen Kaufvertrag über ein städtisches Gewerbegrundstück im Gewerbegebiet Ost ab. Das Maschinenbauunternehmen sichert sich damit optimale Erweiterungsmöglichkeiten.

Am 13.12.2018 stimmte der Gemeinderat der Stadt Kornwestheim zu, dem Experten für Präzisionstechnik und Sondermaschinenbau, der Eichler-Holzäpfel GmbH, eine weitere Fläche zur betrieblichen Erweiterung zu Verfügung zu stellen. Nun wurde der Kaufvertrag notariell beurkundet. Auch Dietmar Allgaier, Erster Bürgermeister der Stadt Kornwestheim, ist über den Grundstücksverkauf erfreut. „Die Gewerbeflächen in der Region Stuttgart sind sehr umkämpft. Deshalb sind wir sehr glücklich darüber, dass wir durch ein nachhaltiges Flächenmanagement unsere mittelständischen Unternehmen am Standort Kornwestheim unterstützen und ihnen eine Entwicklungsperspektive bieten können“, so Dietmar Allgaier.

Das im Jahr 1977 gegründete Unternehmen hat seinen Hauptsitz in der Remsstraße im Kornwestheimer Gewerbegebiet Ost. Dort hat sich das Maschinenbauunternehmen in den vergange-

nen Jahren stetig entwickelt. Bereits 2013 erwarb die Eichler-Holzäpfel GmbH ein Grundstück in der Murrstraße, das an ihren Unternehmenssitz angrenzte. Auf dieser Fläche errichtete das Maschinenbauunternehmen eine Gewerbehalle. Die nun neu erworbene Fläche liegt ebenfalls in der Murrstraße und grenzt an den Unternehmensstandort an. Auf der rund 1.800 m² große Fläche soll eine weitere Gewerbehalle mit einer Größe von insgesamt 500 m² errichtet werden. Es ist geplant, die beiden Hallen über einen Zwischenbau, in dem sich Büros, Personalräume und Lagerflächen befinden, zu verbinden. „Im Jahr 2014 haben wir unsere neue Fertigungshalle erbaut. Bereits heute ist die Halle sehr stark ausgelastet. Mit dem Kauf des angrenzenden Grundstücks möchten wir uns deshalb die Möglichkeit sichern, unser Unternehmen auch in Zukunft flexibel weiterentwickeln und ausbauen zu können.“, so Kathrin Eichler, Geschäftsführerin der Eichler-Holzäpfel GmbH. Im Herbst dieses Jahres soll das neue Grundstück geräumt werden. Im Anschluss entstehen dann in einem ersten Bauabschnitt neue Büros, Personalräume, Lagerflächen, Parkplätze und eine neue Montagehalle.

AUFRUF ZUM INNOVATIONSPREIS 2019

Auch in diesem Jahr startet wieder der Wettbewerb um den Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg. Mit dem Innovationspreis - dem Dr. Rudolf-Eberle-Preis - würdigt das Land Baden-Württemberg die Innovationskraft ansässiger Unternehmen und sorgt mit dafür, dass Baden-Württemberg auch in Zukunft die Position des führenden Innovations- und Wirtschaftsstandorts beibehält. Noch bis zum 31. Mai 2019 können sich Baden-Württembergische Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten und einem maximalen Jahresumsatz von 100 Millionen Euro für den Innovationspreis bewerben. Als Preisgeld stellt das Land insgesamt 50.000 Euro zur Verfügung. Er-

gänzend zum Innovationspreis prämiiert die MBG (Mittelständische Beteiligungsgesellschaft) mit einem Sonderpreis von 7.500 Euro darüber hinaus gezielt ein junges Unternehmen. Im vergangenen Jahr hatte das Kornwestheimer Unternehmen mm-lab, das seinen Standort im Salamander-Areal hat, am Innovationspreis teilgenommen. Mit ihrem Kollisionswarnsystem für Prüfgelände haben sie es unter die besten zehn geschafft. Mehr über das Unternehmen mm-lab gibt es im Interview mit den Geschäftsführern Michael Meiser und Dr. Andreas Streit auf Seite 9.



Günter Hecht (VP BdS), Ralph Hauser, Marie-Louise Scholl, Jens Bartmann, Bianca Zeiske-Gessl, Thilo Gessl, Thomas Glaser

AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

100 JAHRE BUND DER SELBSTÄNDIGEN KORNWESTHEIM E.V.

Am 9. März 2019 feierte der Bund der Selbständigen Kornwestheim e.V. (BdS) das 100-jährige Bestehen des Gewerbevereins. Schon mit der Begrüßungsrede des Vereinsvorsitzenden Jens Bartmann wurde die Bedeutung des BdS für die Stadt Kornwestheim deutlich. Als Interessensvereinigung von rund 90 Einzelhändlern, Handwerksbetrieben und anderen Gewerbebetreibenden fungiert der BdS als Sprachrohr gegenüber der Stadt Kornwestheim. Darum ließ es sich Jens Bartmann auch nicht nehmen, bei seiner Eröffnungsrede auf eine potentielle Senkung der Gewerbesteuer und die Verbesserung der Internetaanschlüsse in den Gewerbegebieten zu sprechen zu kommen.

In den vergangenen 100 Jahren durchlebte der BdS ereignisreiche Momente unserer Zeitgeschichte. Am 5. März 1919 gründeten rund 75 Handwerker, Händler und andere Selbständige im Nebenzimmer des Kornwestheimer Gasthauses „Zur Rose“ den Gewerbe- und Handelsverein Kornwestheim. Doch die damalige Wirtschaftslage sah alles andere als „rosig“ aus. Aufgrund der Kriegsfinanzierung war Deutschland zu Ende des ersten Weltkrieges hoch verschuldet. Hinzu kamen die Reparationszahlungen, die laut Versailler Vertrag an die Siegermächte abzutreten waren. Seit 1914 herrschte in Deutschland die Inflation. Bis 1918 hatte die Reichsmark mehr als die Hälfte ihres Wertes verloren. Zudem fiel die deutsche Industrieproduktion auf den Stand von 1888 zurück. In diesen schwierigen Zeiten beschloss die Gewerbebetreibenden Kornwestheims einen Gewerbe- und Handelsverein zu gründen, der die Wiege des heutigen BdS darstellt. Auch heute muss sich der BdS den

Herausforderungen unserer Zeit stellen. Waren die Mitglieder im vergangenen Jahrzehnt mit der Finanz- und Wirtschaftskrise konfrontiert, müssen sie sich jetzt dem Online-Handel, mangelnden Wohn- und Gewerbeflächen sowie der Suche nach qualifizierten Fachkräften stellen.

Kaum 15 Jahre nach Vereinsgründung wurde der Gewerbe- und Handelsverein Kornwestheim im Rahmen der Gleichschaltung der „NS-Handwerker- und Gewerbeorganisation“ zwangsangeschlossen. 1951, sechs Jahre nach Kriegsende, wurde der Gewerbe- und Handelsverein Kornwestheim erneut ins Leben gerufen. Am 15. Mai 1976 wurde der Gewerbe- und Handelsverein dann in den Bund der Selbständigen umbenannt. Als Verbandszugehöriger zum Bundesverband des Bundes der Selbständigen ist der Kornwestheimer BdS auch regional in Stuttgart und überregional in Deutschland gut vernetzt.

Der Bund der Selbständigen Kornwestheim e.V. hält eine wichtige politische als auch gesellschaftliche Position inne. Nicht nur als Interessensvertreter gegenüber der Stadt, sondern auch als Initiator vielfältiger Aktionen und Veranstaltungen ist der BdS ein unverzichtbares Instrument in unserer Stadt. Mit viel Kreativität und hohem Engagement haben die Mitglieder beispielsweise Verkaufsoffene Sonntage, die alljährliche Automeile oder die Kornwestheimer Leistungsschau ins Leben gerufen. Auch dieses Jahr wird es im Rahmen des Vereinsjubiläums wieder eine Leistungsschau geben. Am 11. und 12. Mai zeigen Kornwestheimer Händler, Handwerker und Dienstleister im Kultur- und Kongresszentrum „Das K“ und auf dem Marktplatz was sie zu bieten haben.



SEIT 125 JAHREN SPORTLICH AKTIV

Der Sportverein Salamander Kornwestheim 1894 e.V. (SVK) fasst mittlerweile rund 7.000 Mitglieder und zählt damit zu einem der größten Vereine Baden-Württembergs. In über 20 Abteilungen werden von den Mitgliedern die vielfältigsten Sportarten betrieben. Dabei bietet der Verein nicht nur klassische Sportarten wie Fußball, Leichtathletik oder Turnen an. Auch mit Sportangeboten wie Reha- und Seniorensport kann der SVK Mitglieder in allen Lebensphasen begeistern.

In diesem Jahr feiert der SVK sein 125-jähriges Bestehen. Das große Jubiläum wurde mit einem Festakt am 27. Januar 2019 im Kultur- und Kongresszentrum „Das K“ eröffnet. In seinem Grußwort betonte Jürgen Kessing, Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, dass der SVK mit seinen Trainern, dem FunSportZentrum und Kooperationen wie beispielsweise mit der Kindersportschule, auf einem sehr guten Weg sei. Auch Thomas Bach, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees gratulierte dem Verein via Videobotschaft.

Mit mehreren Jubiläumsaktionen feiert der SVK über das Jahr hinweg den 125. Geburtstag. Am 9. Februar 2019 verknüpfte der SVK beispielsweise die jährliche Faschingsparty in der Sporthalle Ost mit dem Vereinsjubiläum. Darüber hinaus verschenkt der SVK in diesem Jahr auch 125 freie Mitgliedschaftstage. Das bedeutet, dass der Jahresbeitrag 2019 bis zum 1. Juni 2019 erlassen wird. In den vergangenen 125 Jahren hat sich das Kornwestheimer Sportleben zu etwas großem aufgebaut. Schon 1892 sprach sich eine Hand voll Sportbegeisterter Kornwestheimer für eine Turnvereinsgründung aus. Da sie aber keinen offiziellen Trainingsplatz finden konnten, wurde der Verein nicht gegründet. Zwei Jahre später, im Jahr 1894, konnte eine Gartenanlage als Turnübungsplatz angemietet

werden. Damit war ein Vereinssitz gegeben und der Kornwestheimer Turnverein geboren. Nach Kriegsende, anno 1910 wurde dann die Genehmigung einer Turnhalle nahe der Schillerschule erteilt. Der Bau konnte bereits im Folgejahr fertiggestellt werden. Da die Mitgliederzahl des Turnvereins schon im Jahr 1919 auf 300 Mitglieder angewachsen war, musste die bestehende Halle 1919 weiter ausgebaut werden. Neben dem Turnverein Kornwestheim, gründeten die Beschäftigten der Salamander-Werke zu Anfang des 20. Jahrhunderts den Fußballverein Salamander 1902 Kornwestheim e.V. (FVK). Auch die Beschäftigten der Eisenbahnbetriebe gründeten 1928 den Werkssportverein Eisenbahner-Sport-Gemeinschaft Blauweiß Kornwestheim e.V. (ESG). Durch den Zusammenschluss des Turnvereins Kornwestheim mit dem FVK sowie der ESG entstand 2006 der SV Salamander Kornwestheim 1894 e.V.

Heute sitzt der SV Salamander Kornwestheim im Süden der Stadt in der Bogenstraße. Mit dem vereinseigenen Sportzentrum - dem SVK FunSportZentrum, das 1996 errichtet wurde, kann der Verein nahezu jede erdenkliche Sportart anbieten. Und auch heute wächst und wandelt sich der Verein weiter. Beispielsweise besteht der Plan das FunSportZentrum so umzugestalten, dass mehr Trainingsfläche entsteht, Cross-Training im In- und Outdoorbereich aufgenommen wird, den Gästen ein Bistrobetrieb zur Verfügung steht, die Umkleiden und Toilettenanlagen im UG grundsanitiert werden, sowie der komplette Eingangsbereich auf die Südseite des Gebäudes verlegt wird. Im ersten kleinen Bauabschnitt vor dem großen Umbau wurde 2018 bereits ein moderner Trainingszirkel (milon-Zirkel) mit in das umfangreiche Gesundheitsangebot aufgenommen.

What's Up Startup?

TECHMOTTEUM

Zentrum für Mobilität. Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH



Dr. Xiaojun Luo
Geschäftsführender der LEDgoLUX Digital GmbH
Anbieter von energieeffizienten LED-Straßen- und
Platzbeleuchtungen

AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

INTERVIEW MIT DR. XIAOJUN LUO VON DER LEDgoLUX DIGITAL GMBH

Die LEDgoLux Digital GmbH hat seit dem Jahr 2015 ihren Unternehmenssitz im TechMoteum in Kornwestheim. Das Unternehmen vertreibt energieeffiziente LED-Straßen- und Platzbeleuchtungen in ganz Deutschland. Im Dienstleistungsbereich hält der Geschäftsführer Dr. Xiaojun Luo mit seinem Unternehmen eine Schlüsselposition zwischen Produktion und Vertrieb inne. Die LEDgoLux GmbH gibt ihre Markterfahrungen in Deutschland an ihre Produktionspartner weiter und fördert dadurch eine nachfrageorientierte Produktentwicklung.

Herr Dr. Luo, wie kamen Sie darauf sich auf LED-Beleuchtung zu spezialisieren?

Das war ein glücklicher Zufall. Über mein Agrarwissenschaftsstudium in Deutschland konnte ich später im Bereich der Datenanalyse in Hohenheim promovieren. Nach meiner Promotion habe ich als Programmierer für eine deutsche Softwarefirma gearbeitet. Mit bereits über 40 Jahren fragte mich ein chinesisches Unternehmen an, ob ich für sie eine Marktanalyse des deutschen Markts im Bereich der LED-Beleuchtung durchführen könnte. Ich erkannte hierin eine Chance, mich nochmal in ein komplett neues Arbeitsgebiet einzuarbeiten, bei dem ich vor allem auch einen guten Beitrag für die Umwelt leisten kann.

Was genau sind die Stärken der LED-Beleuchtungssysteme?

Im Vergleich zur herkömmlichen Technik kann durch LED-Beleuchtungen bis zu 80 % der Energie eingespart werden. Wenn Sie nun die Anschaffungskosten ins Verhältnis zu den Stromeinsparungen setzten, sehen Sie schnell, dass sich die Anschaffung innerhalb von nur 2 bis 3 Jahren amortisiert hat. Wenn Sie jetzt noch in Betracht ziehen, dass die Lebensdauer der LED-Straßenbeleuchtung bis zu 25 Jahren beträgt und die der üblichen Glühbirne nur 2-3 Jahre, können Sie sich vorstellen, welche Energie- und auch Kostenein-

sparung durch eine Umstellung auf LED-Systeme erreicht werden kann.

Wird es in den kommenden Jahren weitere Entwicklungen in der LED-Technologie geben?

Der aktuelle Stand der Technik ist bereits sehr gut. Weitere Energieeinsparungspotentiale sind nur langsam zu erreichen. Trotzdem wird die Technologie weiter entwickelt. Es wird beispielsweise daran geforscht, organische LED-Chips herzustellen. Das wäre natürlich noch einmal umweltfreundlicher und effizienter.

Welche Herausforderungen mussten Sie meistern?

Anfangs hatte ich vor allem zwei Hürden zu bewältigen. Die noch recht neue LED-Technik wurde anfänglich skeptisch hinterfragt. Ich musste also zunächst technische Überzeugungsarbeit leisten. Zudem wollte ich Produkte aus China vermarkten, die nur aufgrund des Produktionslandes in ein schlechteres Licht fielen als ihre deutschen Konkurrenzprodukte. Doch das Meinungsbild über „made in China“ wird zunehmend besser. Der beste Weg die Kunden von guten chinesischen Produkten zu überzeugen, ist ihnen das Produkt zu zeigen - sie es anfassen zu lassen. Meistens erkennen die Kunden dann, dass die Produkte eine äußerst gute Qualität aufweisen.

Herr Dr. Luo, Sie werden zu Mitte des Jahres aus dem TechMoteum ausziehen. Wie geht es bei Ihnen weiter?

Ein Partnerunternehmen, das sich auf die Produktion von LED-Beleuchtungen und LED-Displays spezialisiert hat, hat mir eine Stelle in Filderstadt angeboten. Dabei geht es wieder darum, die Märkte im Bereich von LED-Anwendungen zu analysieren, um hier ebenfalls eine Schnittstelle zur Produktion bieten zu können. Die LEDgoLux GmbH werde ich vom Standort Filderstadt weiterhin betreiben.



What's Up Startup?

TECHMOTTEUM

Zentrum für Mobilität. Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH

Dr. Andreas Streit und Micheal Meiser
Geschäftsführer der mm-lab GmbH
Telematik-Dienstleister, Entwicklung von hochpräzisen Ende-zu-Ende Systemlösungen im Bereich der automobilen Telematik

AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

INTERVIEW MIT MICHAEL MEISER UND DR. ANDREAS STREIT VON MM-LAB

Der Telematik-Dienstleister mm-lab wurde im Jahr 2005 gegründet. Die mm-lab GmbH bietet hochpräzise Ende-zu-Ende Systemlösungen im Bereich der automobilen Telematik an. Ein Grundpfeiler des Unternehmens bildet der Bereich der Systemlösungen für Sonderflotten. Hierbei werden beispielsweise Betriebsabläufe im Winterdienst und in der Städtereinigung digital unterstützt. Darüber hinaus gilt die mm-lab GmbH als Weltmarktführer bei Prüffeld-Managementsystemen für Automobil-Prüffeldanlagen und steigert mit ihren Lösungen die Sicherheit auf Teststrecken erheblich. Im Rahmen der Innovationspreisverleihung 2018 erhielt die mm-lab eine Anerkennung des Landes Baden-Württemberg für die Entwicklung des Kollisionswarnsystems „CAVE!“.

Herr Meiser, Herr Dr. Streit, was genau sind die Stärken Ihrer Telematik-Lösungen?

Wir kombinieren Hard- und Software und bieten den Kunden komplette Systeme aus einer Hand an. Unsere integrierten Lösungen sind sehr präzise und unterstützen die vielfältigen Prozesse unserer Kunden in einem System. Zum Beispiel werden Testfahrer durch unser Kollisionswarnsystem auf Automobil-Prüffeldanlagen vor möglichen Kollisionen gewarnt. Ist das System Bestandteil unserer Prüffeldmanagement-Lösung, wird darüber auch die Buchung von Teststrecken abgewickelt und eine automatische Abrechnung durchgeführt. Im Winterdienst und in der Städtereinigung werden über unsere Systemlösungen Touren effizient geplant, bei Bedarf sogar kurzfristig geändert und zuverlässig durchgeführt. Gleichzeitig dokumentieren die Systeme die bereits erledigten Aufgaben. Mit unseren Systemen schaffen wir eine all-in-one-Lösung und senken die Prozesskosten unserer Kunden. Durch Schnittstellen können die Daten von angebundenen Systemen, z. B. Auftragsmanagement oder SAP-

Komponenten, direkt mit unserer Lösung ausgetauscht werden.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Ein Teil unseres Teams war vor der Unternehmensgründung bei einem Telekommunikationsunternehmen in der Projektentwicklung von Mautsystemen angestellt. Dort hatten wir einen Board-Computer sowie verschiedene Mehrwertdienste konzipiert, in denen weit mehr Potential steckte als lediglich Wegegebühren abzurechnen. Der damalige Projektträger hat das Potential darin nicht erkannt und die Entwicklung nicht weiterverfolgt. Um unsere Ideen weiter voranzutreiben, haben wir unser eigenes Unternehmen gegründet.

Welchen Hürden sind Sie in der Vergangenheit begegnet?

Zu Beginn mussten wir viele kleine Dienstleistungsverträge annehmen. Das hat sich inzwischen geändert. Mit unseren Lösungen sind wir sehr gut am Markt etabliert. Auch die Finanzkrise 2008/2009 stellte für uns als junges Unternehmen eine Herausforderung dar. Doch wir konnten alle Mitarbeiter halten. Darauf sind wir stolz. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Ihre Förderung liegt uns besonders am Herzen. Da die Stellenbesetzung zunehmend schwieriger wird, sehen wir uns auch im internationalen Raum nach Mitarbeitern um. 18 % unserer Beschäftigten kommen aus dem Ausland, wie z. B. Bangladesch oder Indien. Sie werden bei uns auch sprachlich, mit internen Deutschkursen, unterstützt.

Welche Entwicklungen sehen Sie auf sich zukommen?

Wir werden unsere Technologien weiter ausbauen und unsere Komplettlösungen für verschiedene Branchen ergänzen. Daher setzen wir vor allem auf den Ausbau des 5G-Mobilfunks, der E-Mobilität und des autonomen Fahrens.



Drazen Marinic, Geschäftsführer des Fußballcenters Kornwestheim



Bürgermeister Daniel Güthler, Architekt Marc Steinhoff, Oberbürgermeisterin Ursula Keck, Erster Bürgermeister Dietmar Allgaier

AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

FUSSBALLCENTER KORNWESTHEIM SETZT AUF NEUE SCHEINWERFER

Das Fußball-Center Kornwestheim erstrahlt in neuem Licht. Inhaber Drazen Marinic investierte vergangenes Jahr in rund 50 neue LED-Scheinwerfer, die die fünf 465 m²-großen Indoor-Fußballfelder beleuchten. Von den neuen Scheinwerfern erhofft sich der 44-jährige Inhaber eine Energieeinsparung von rund 70 %. Die Möglichkeit zur Kostensenkung sei in erster Linie der Anreiz für den Wechsel auf die verbrauchsarmen Scheinwerfer gewesen. Aber auch aus Umweltgründen sieht Drazen Marinic die technische Neuanschaffung überaus positiv: „Die alten Röhren haben lange Anlaufphasen benötigt, bis sie die Halle voll beleuchten konnten. Die neuen LED-Scheinwerfer funktionieren auf Anhieb, das spart sehr viel unnötig verbrauchte Energie ein.“

Als früherer Realschullehrer für Sport, Technik, Erd- und Gemeinschaftskunde hatte Marinic bemerkt, dass besonders starke oder schwache Kinder in Fußballvereinen nicht so gefördert werden, wie sie es sollten. Aus diesem Grund hatte er vor 10 Jahren eine Fußballschule gegründet. Vor rund 3 Jahren hat er dann das Indoor-Fußballcenter in

Kornwestheim übernommen. In seiner Fußballschule werden Kinder zwischen 3 und 13 Jahren nach ihren Leistungen in Kleingruppen von bis zu 6 Kindern eingeteilt. „Hierdurch können wir eine viel bessere Leistungsförderung garantieren. Den Erfolg unserer Vorgehensweise sehen wir einmal darin, dass die Kids selbstbewusster und mutiger werden, aber auch dadurch, dass wir schon einige Kinder an die Stuttgarter Kickers vermitteln konnten.“, so Marinic. Um auch sozialschwächere Kindern zu fördern möchte das Fußballcenter den Verein „Soccer for life“ gründen, der finanzschwachen Kindern die Teilnahme an Fußballcamps und -trainings ermöglichen soll. Für dieses Förderprogramm sucht Marinic derzeit nach Sponsoren und Unterstützer. Als Gegenleistung bietet er beispielsweise Werbeflächen an den Fußballbänden an. Marinic kann sich aber auch andere Kooperationsformen vorstellen. Immer häufiger werden die Fußballfelder auch von Hobbymannschaften verschiedener Unternehmen angemietet, die sich hier nach Feierabend austoben.

NEUER WOHNRAUM IN INNENSTADTLAGE

In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Innenstadt stark umgestaltet. Die gelungene Sanierung und Modernisierung der Bahnhofstraße sowie die Revitalisierung des Wette-Centers und des Holzgrund-Areals werden als großen Gewinn für die Innenstadt wahrgenommen. Auch die Stadt Kornwestheim ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Um das Innenstadt-Ambiente und die Aufenthaltsqualität stetig zu verbessern, hat die Stadt Kornwestheim noch einige Projekte in der Pipeline. „Am Ball bleiben“ heißt die Akquise. Das ist auch der Grund warum der Aufsichtsrat der Städtischen Wohnbau GmbH im Jahr 2016 die Neugestaltung des Gebäudes an der Friedrichstraße, Ecke

Bahnhofstraße beschloss. Rund 6. Millionen Euro flossen in das Neubauprojekt, das den Bau von zwei Gebäuden mit insgesamt 15 Wohnungen und einer Ladeneinheit umfasst. Die Wohnungen mit einer Fläche zwischen 55 m² und 129 m² waren schon im Herbst 2018 vergriffen. Die Ladeneinheit ist für den örtlichen Buchhandel „Bücherlurch“ bestimmt. Der Bau in der Innenstadt ging schnell voran. Knapp mehr als ein Jahr hatte das Bauprojekt vom Spatenstich am 19. Februar 2018 bis zum Richtfest am 26. März 2019 in Anspruch genommen. Das Gebäude wird voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres beziehbar sein.



AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

BAHR-FENSTER SORGT SEIT 20 JAHRE FÜR DEN DURCHBLICK

Der Handwerksbetrieb Bahr-Fenster feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Am 9. Februar lud der Fensterbauer deshalb ins Vereinsheim der Narrenoberliga ein. Die Jubiläumsfeier war ein voller Erfolg. Schon zu Veranstaltungsbeginn begrüßten die Eheleute Bahr zahlreiche Gäste im Vereinsheim. Für kleine kulinarische Besonderheiten sorgte Weimer's Weinparadies, das die Gäste mit Whiskey- und Schokoladenproben verwöhnte. Zum Jubiläum hatte Bahr-Fenster ihre Produkte ausgestellt. Von Dachfenster über Haustüren bis hin zum motorisierten Rollladen hat Bahr-Fenster die passende Lösung für jeden schwäbischen Häuslebauer. Zurzeit erkennen die Geschäftsleute Bahr eine ansteigende Nachfrage im Sicherheitsbereich. Das ist auch

der Grund, warum sie immer mehr Sicherheitssysteme anbieten, die auch nachträglich in die Fenstersysteme montiert werden können. Service und Qualität liegen den Geschäftsleuten Bahr sehr am Herzen. Gerne sind sie Experte und Ansprechpartner vor Ort. Handwerkliche Leistungen wie auch fachtechnische Beratung gehen in ihrem Betrieb deshalb Hand in Hand. Und das seit bereits 20 Jahren. 1999 hatte Betriebsinhaber Rolf Bahr sein Geschäft in der Karlstraße eröffnet. 2007 hat der gelernte Fensterbauer dann den Geschäftssitz vom ursprünglichen Standort in der Karlstraße in die Wilhelmstraße verlegt. Von dort aus sorgt das fünfköpfige Team seit Jahren für den Durchblick bei Ihren Kunden.

MUSIKNACHT KORNWESTHEIM 2019

In der Nacht vom 6. auf den 7. April tönen wieder Rock, Pop, Blues und Salsa-Klänge aus den Gaststätten Kornwestheims. Bereits zum vierten Mal findet die Musiknacht-Kornwestheim statt. Gleich in neun Lokalen werden hochkarätige Show Acts geboten. Ein sicheres Highlight des Abends ist die Band Mallet. Neben Klassikrock-Coversongs fährt die Rockband aus Wiesbaden mit einem breiten Repertoire an eigenen Songs auf. Ihr Können konnte Mallet bereits mit Gastauftritten bei Deep Purple oder James Brown unter Beweis stellen. Nun spielt die Classic-Rockband exklusiv im St. Georges in der Stuttgarter Straße, Kornwestheim. Aber auch im Applaus lässt die aus der Kornwestheimer Faschingszeit bekannte Partyband „Firma Holunder“ die Fetzen fliegen. Wer es lieber etwas bluesiger mag, kommt im Casino Kornwestheim an der Aldinger Straße auf seine Kosten. Dort spielt die Stangenbohnenpartei. Von Jazz- über Swing- und Blues- bis hin zu Country- und Folksongs haben

die Australierin Serena Engel und der US-Amerikaner Jared Rust Songs aus ihrer Heimat mitgebracht. Diese drei Bands geben nur einen kleinen Vorgeschmack auf die vielfältigen Show-Acts, die an der Musiknacht-Kornwestheim ihr Bestes geben. Um möglichst viele Bands sehen zu können, ist neben dem Eintrittspreis für die neun Lokale auch ein Bus-Shuttle-Service im Ticket enthalten. Vom Kornwestheimer Westen über die Innenstadt in den Kornwestheimer Osten befördert der Shuttle-Bus die Gäste regelmäßig zwischen 21.00 Uhr und 1.30 Uhr.

Tickets für die Musiknacht-Kornwestheim sind an den Vorverkaufsstellen für 9 Euro oder an den Abendkassen für 12 Euro erhältlich.

Weitere Informationen gibt's unter:
www.musiknacht-kornwestheim.de



VP Reference Labs International Andrew Ferguson, Oberbürgermeisterin Ursular Keck, Senior Director Reference Labs GSA Dr. Ulrich Brandenburg, GM GSA Dietmar Straub

AUSGABE 1 - 2019

NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

RICHTFEST BEI IDEXX

Perfekt nach Zeitplan konnte am Mittwoch, den 6. Februar 2019 der Rohbau der Firma IDEXX fertiggestellt und mit dem Richtfest gebührend eingeweiht werden. Das Unternehmen ist im Bereich der Veterinärdiagnostik tätig und hatte das Grundstück im Wilkin-Areal schon vor zwei Jahren von der Stadt Kornwestheim erworben. Ein Jahr später am 22.06.2018 wurde dann der Spatenstich gesetzt. Hierfür reiste Jonathan Ayers, Geschäftsführer der Firma IDEXX, extra aus den USA an. Nun, weitere acht Monate später, steht der Rohbau. Auch lässt sich schon erahnen, wie das Gebäude bei Baufertigstellung aussehen wird. Schon der Empfangsbereich begeistert mit einem modernen Atriumcharakter. In der Südseite des Gebäudes sind die Büroräume für das Marketing, den Kundenservice und die Verwaltung des Unternehmens angelegt. Die Nordseite steht den Laboren zur Verfügung. Hier sollen zukünftig wöchentlich

rund 35.000 Laborproben von Haustieren bearbeitet werden. Die Proben stammen dabei aus ganz Europa. Hauptsächlich aus Deutschland aber auch aus Großbritannien, Frankreich, Italien und der Schweiz werden Proben, die beispielsweise auf Borreliose, Herzwürmer und Nierenerkrankungen untersucht werden, nach Kornwestheim geschickt. Das internationale Unternehmen stammt aus den USA, ist aber mit der Region gut vertraut. Weltweit hat IDEXX über 100 Standorte davon zwei in Deutschland. Seit 1992 ist das Unternehmen am Standort in Ludwigsburg vertreten. Wenn alles weiterhin reibungslos verläuft, wird das Unternehmen mit seinen 400 Mitarbeitern bereits 2020 von Ludwigsburg ins neue Gebäude nach Kornwestheim ziehen. Die beiden Etagen des neuen Gebäudes fassen insgesamt 9.500 m² und bieten damit Platz für bis zu 600 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

